

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Dr. Kurt Schölerker, Dresden, Neumarkt 10. Druck: Kurt Schölerker, Dresden, Neumarkt 10. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Öffentliche Konturfe

Verkaufsstellen: Dresden, Neumarkt 10. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

Deutschlands große Aufgaben in Genf

Bedrohliches französisches Kulissenspiel

Drahtmeldung unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters

Genf, 4. Febr. Die weitere Entwicklung in Genf zeigt mit voller Klarheit, wie wichtig es war, vom ersten Tage an mit französischen Intrigen, ja mit einer französischen Offensive hinter den Kulissen zu rechnen, die für das Schicksal der Konferenz entscheidend werden kann.

Die Frage, ob es richtig und nötig sei, von deutscher Seite einen Gegenentwurf gegen den berüchtigten Konventionstextentwurf vom Dezember 1929 vorzulegen, der immer noch als Grundlage der Konferenzarbeit herhalten soll, wird eifrig diskutiert.

Der „Ausländer“ Hitler

Wenn ein Redner der sozialdemokratischen Fraktion des schweizerischen Landtages auf den nationalsozialistischen Führer Hitler zu sprechen kommt, dann verzieht er nie, mit erhöhter Stimme ein für den Angehörigen der internationalen Sozialdemokratie recht wertwürdiges Argument gewissermaßen als Gipfel der Beweisführung zu verwenden.

Dabei spielt Frankreich aber das alte, so oft schon im Völkerverbund erprobte Spiel der engen Zusammenarbeit mit seinen europäischen Satelliten, vor allem mit seinen jeberzeit an allem bereiten Mittelmächten Benesch und Titulescu.

Unter ganzem Vorzeichen ist gegenwärtig längst nicht einfach genug für die und gestellten großen Aufgaben. Wenn der Außenminister und der Reichswehrminister in entscheidenden Augenblicken hier in Genf fehlen müssen, weil sie zugleich Reichskanzler und Innenminister sind, und daher aus irgendwelchen zufälligen innerdeutschen Gründen unabkömmlich sind, so ist das einfach nicht zu verantworten.

Wille und Weg Deutsch-Österreichs

Dr. Burek verliest die Regierungserklärung

Wien, 4. Febr. In der heutigen Sitzung des Nationalrates gab Bundeskanzler Dr. Burek die Regierungserklärung ab. Er führte u. a. aus: Die Erhaltung des Reichseinheits im Staatsaufbau wird und oberstes Gebot sein.

beabsichtigt die Regierung, eine Vorlage einzubringen, durch die ein selbständiger Träger für die Arbeitslosenversicherung geschaffen werden soll.

Für jeden nationalen Deutschen, unbeschadet seines Parteibekenntnisses, hat der Vorwurf an einen Volksgenossen, er sei Ausländer, etwas viel Beschämendes. Nicht etwa, weil er Herrn Hitler oder sonst einen Angehörigen eines deutschen Volkstammes, der zufällig außerhalb der Reichsgrenzen geboren wurde, je nach den Erfordernissen parteipolitischer Taktik treffen kann.

Heute: Der D.N.-Krautfahrer Seite 9 und 10

sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, Anspruch auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit hat, dann ist das eine Frage, die nur nach rechtlichen und nationalen Gesichtspunkten entschieden werden muß...

Um der großdeutschen Idee willen ist deshalb der Fall Hitler der näheren Erwägung wert. Ein junger Deutscher geht mehrere Jahre vor dem Kriege nach München, weil ihn die Sehnsucht nach dem großen Reich heranzieht...

Die erbitterte Feindschaft der Sozialdemokratie ihm gegenüber läßt erkennen, daß Hitler, obwohl er vielmehr gerade weil er unterdessen ein politischer Machtfaktor in Deutschland geworden ist...

er der berechtigten Ansicht ist, daß er als deutscher Frontkämpfer Anspruch auf den geraden Weg des Erwerbs der Staatsangehörigkeit hat. Die sozialistische Bewegung in Deutschland, genau wie die SPD-Presse, ohne Zweifel geltend machen, Hitler habe das Recht auf Einbürgerung durch den unzeitigen Novemberputsch von 1923 in München verwirkt...

Einbürgerungsversuch Hitlers auch in Bayern

Ablehnender Bescheid des Innenministers

Berlin, 4. Febr. (Eigene Drahtmeldung.) In der Aktion des ehemaligen bairischen Innenministers Dr. Frick für eine Einbürgerung Adolf Hitlers wird noch berichtet, daß Dr. Frick bereits im März 1930, also vier Monate vor dem im Juli 1930 unternommenen bairischen Versuch, beim bairischen Innenminister Stübel in derselben Angelegenheit vorstellig geworden war und sich bemüht habe, die Wege für ein offizielles Gesuch...

zur Erlangung der bairischen Staatsangehörigkeit für Adolf Hitler zu ebnen. Der „Bairische Kurier“, das Münchner Blatt der bairischen Volkspartei, das dem Innenminister Stübel nahesteht, brachte am 23. März 1930 die Meldung, daß auf Fricks Erläuterungen hin, ob ein Einbürgerungsversuch in Bayern Erlaubnis habe, ein „kein günstiger Bescheid“ erteilt wurde...

und maßgebende sozialdemokratische Persönlichkeiten einen solchen Einbürgerungsversuch seit Jahr und Tag anmeldden, für den Fall, daß ein anderes Land die normale Einbürgerung Hitlers vollziehen sollte.

strebenden Länderregierungen oder gar durch einen Wunsch des Reichspräsidenten selbst, für eine solche und normale Erledigung der Einbürgerung Hitlers Sorge trägt. Ob das Ausland wieder einmal aus unserem Parteiaktivismus recht unangenehme Schlüsse hinsichtlich unserer außenpolitischen Widerstandskraft zieht? Soll man etwa gar Fremden den Triumph gönnen, daß in Deutschland ein Deutscher, der als Frontkämpfer wie keine reichsdeutschen Kameraden gebüht und Leben und Gesundheit aufs Spiel gesetzt hat, als „Ausländer“, und zwar als „Fremder“, behandelt wird...

Schritte des Reiches unnötig

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Febr. Das vom Reichskanzler Dr. Brüning vom Reichsinnenministerium angeforderte Gutachten über die rechtlichen und insbesondere beamtetenrechtlichen Folgen, die aus den Mitteilungen des bairischen Ministers Baum zu hören seien, ist heute fertiggestellt worden. Der Reichsinnenminister Brüning hat das Gutachten dem Reichskanzler Brüning angeleitet. Von dessen Entscheidung hängt es ab, ob es zur Veröffentlichung gelangt oder nicht...

Reichskanzler Brüning's Reise nach Genf

Genf, 4. Febr. Die Abrüstungskonferenz hat heute nachmittag die Berichte der drei konstituierenden Ausschüsse angenommen. Die Bildung der Kommissionen bleibt dem morgen zu wählenden Präsidialbüro vorbehalten, das auch die Bildung gewählter Kommissionen zu bestimmten Zwecken beschließen kann...

Das französische Außenamt bezeichnet am Donnerstagabend die Gerüchte von einer beabsichtigten Zusammenkunft Brüning's und Macdonald's mit Caval in Paris als jeder Grundlage entbehrend.

Der Reichskanzler wird nach dem für seinen Aufenthalt aufgestellten Programm Sonntagmorgen dem Präsidenten der Konferenz, Gauderion, und dem Schweizer Bundespräsidenten Helldorfer abhändigen. Danach empfangt er die deutsche Presse.

Es sei besonders wichtig, den Währungsänderungen ein überwindliches Schweregefühl gegen die Ausfuhr ihrer Waren in den Weg zu legen.

Die Tribute gelähdert den Weltmarkt

Rede des englischen Handelsministers

London, 4. Febr. Auf einem Frühstück der kanadischen Handelskammer in London erklärte der Handelsminister Hume, daß die Zuschüsse für einen Erfolg der Weltrechts-Wirtschaftskonferenz in Ottawa sehr günstig seien. Nichts könne ihr wichtiger und zukunftiger sein, so erklärte der Minister weiter, als wenn die Wölfer immer nur verkaufen, aber nicht kaufen wollten.

England liefert Waffen

London, 4. Febr. Der Präsident des Handelsamtes, Hume, teilte auf Anfrage im Unterhaus mit, daß sich der Wert der Ausfuhr von Waffen und Munition von England nach China und Japan in den ersten zehn Monaten des Jahres 1931 auf 40.000 bzw. 147.100 Pfund Sterling belaufen habe.

Vorläufig keine Devisenkonferenz

London, 4. Febr. In Beantwortung einer Anfrage, ob die Regierung eine internationale Devisenkonferenz zur Festlegung eines internationalen Devisenstandards einberufen wolle, erklärte Staatssekretär Neville Chamberlain: „Ich glaube nicht, daß eine internationale Devisenkonferenz im gegenwärtigen Augenblick in der Lage sein könnte, praktische Ergebnisse zu erzielen.“

Bei nichtigen Schmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen

Wie bei Schilddrüsenerkrankungen haben sich Logal-Tabletten herborgernden bewährt. Logal ist die schilddrüsenähnliche Substanz im Blut - Fragen Sie Ihren Arzt. - In allen Apotheken. 12,5 G. Logal, 2,5 G. Calc., 7,5 G. Calc. each tablet.

Das Programm der englischen Zollpolitik

Der Schatzkanzler spricht im Unterhaus

London, 4. Februar. Am Donnerstag nachmittag gab Neville Chamberlain im Unterhaus seine Pläne für die neue Zollpolitik bekannt. Der Tag sei nun gekommen, so begann Chamberlain seine Ausführungen, wo die Regierung die schwerste Aufgabe in Angriff nehme, um den Wünschen der Bevölkerung gerecht zu werden...

Der Außenhandel sei zwar gewisse Anzeichen einer Besserung, aber die Grundfragen der Reparationen und Kriegsschulden seien noch nicht einmal angerührt worden.

und die jüngsten Ereignisse im Fernen Osten hätten erneut Grund zu Besorgnissen gegeben.

Die hauptsächlichsten Industrien in England könnten nur schwerlich in Bewegung gesetzt werden. Die Eisen- und Stahlindustrie verharren in einem Zustand des Stillstandes. Schiffahrt und Landwirtschaft befinden sich noch immer auf ihrem tiefsten Stand.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Shanghai, 4. Februar. Ein heftiger Kampf ist seit Beginn des Nachmittags im Gange. Die Japaner haben den Versuch erneuert, die Chinesen aus dem nördlichen Teil der Stadt Schapel zurückzuwerfen. Die Chinesen zeigen eine bemerkenswerte Entschlossenheit und leisten mit ihren Gewehren, Maschinengewehren und Mörsern - dies sind die einzigen Waffen, die sie besitzen - einen bewundernswürdigen Widerstand.

Nach dem Artilleriebeschuss gingen die Japaner vor. Der Kampf ist jedoch noch unentschieden. Die Beschießung von Schapel wurde für zwei Stunden unterbrochen.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Nach dem Artilleriebeschuss gingen die Japaner vor. Der Kampf ist jedoch noch unentschieden. Die Beschießung von Schapel wurde für zwei Stunden unterbrochen.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Nach dem Artilleriebeschuss gingen die Japaner vor. Der Kampf ist jedoch noch unentschieden. Die Beschießung von Schapel wurde für zwei Stunden unterbrochen.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Chinesische Frauen im Schützengraben

Japanischer Großangriff - Heldennütige Verteidigung

Nach den in London vorliegenden Meldungen und Schanhai sind die Chinesen beim Nordbahnhof bei Beginn und letzten Schützengraben nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff vorgegangen. Zeitweise konnten die Chinesen zwei japanische Seesoldaten umzingeln. Hunderte von Chinesen in Schapel wurden durch Feuer getötet. Die internationale Niederlassung ist durch die Straße hart bedroht.

Der ...

Berlin, 4. Februar. ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der ...

Am Donnerstag ...

Der Berliner Besuch König Friedrich Augusts

Berlin, 4. Febr. Wie bereits kurz gemeldet, traf am Mittwochmorgen König Friedrich August von Sachsen, von Sachsen kommend, in Berlin ein.

Die am Mittwochabend abgehaltenen Besprechungen mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler...

Am Donnerstagmorgen besah sich der König zunächst in den Berliner Zoo, wo er unter der Führung des bekannten Tiergärtnerdirektors Dr. Euz Dea die verschiedenen Tiergärten und Gehege...

Im Anschluss an diese Besichtigung fuhr der König zur Jagdgesellschaft...

Auf dem Berliner Ausstellungsgelände, wo ihm namens der Ausstellungsdirektion der Leiter der Abteilung Fremdenverkehr...

Im Anschluss an diese Besichtigung fuhr der König zur Jagdgesellschaft...

Auf dem Berliner Ausstellungsgelände, wo ihm namens der Ausstellungsdirektion der Leiter der Abteilung Fremdenverkehr...

Im Anschluss an diese Besichtigung fuhr der König zur Jagdgesellschaft...

Auf dem Berliner Ausstellungsgelände, wo ihm namens der Ausstellungsdirektion der Leiter der Abteilung Fremdenverkehr...

Im Anschluss an diese Besichtigung fuhr der König zur Jagdgesellschaft...

Auf dem Berliner Ausstellungsgelände, wo ihm namens der Ausstellungsdirektion der Leiter der Abteilung Fremdenverkehr...



Schwarz

ansprechen. Nach der Besichtigung, die bereits in der 12. Mittagsstunde zu Ende war...

Dier sächsischen Landvolk Abgeordnete treten zu den Deutschnationalen über

Wahlung der Landvolkfraktion des Sächsischen Landtags Dresden, 4. Febr. Auf Grund des Beschlusses des Reichsländerbundes...

Gegen Verbote und Mordseuche

München, 4. Febr. Die nationalsozialistische Parteiführung veröffentlichte eine Entschliessung der Reichsführertagung...

Zwei Jahre Gefängnis gegen Heilborn beantragt

Berlin, 4. Febr. Nach 27tägiger Verhandlung stellte der Staatsanwalt im Kurfürstendammpfad...

Die Aktion des Sachmännchens

Berlin, 4. Febr. Der Lindenburger Ausschuss teilt mit, dass die bisherigen Verhandlungen...

Frankreich verlängert den Dollarkredit

Paris, 4. Febr. Gaus teilt mit, dass heute, am 4. Febr., der Kredit der Bank von Frankreich...

Aus zwei Gründen

Exakte Seprüfung und Anpassung in beiden Geschäften Wiedruffer Str. 28 u. Annenstr. 58

Weiteres aus dem Sklarekprozess Die falschen Bilanzen

Berlin, 4. Febr. In der Donnerstagssitzung im Sklarekprozess wurden die von Sklarek zur Verfügung gestellten Konten...

1928 war bei den Sklarek eine Unterbilanz von 5 Millionen vorhanden...

Als hierbei Leo Sklarek wieder davon sprach, dass sie keine Betrüger seien...

Der Vorsitzende wandte sich dann schließlich an Bill Sklarek...

Santiago de Cuba wird geräumt

Washington, 4. Febr. Der Bürgermeister von Santiago de Cuba hat die gesamte Bevölkerung aufgefordert...

Die Nichtwahl der Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

Die Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

Die Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

Die Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

Die Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

Die Dichterkademie

Die Dichterkademie, die seit dem 1. April 1931 in der preussischen Kunstakademie...

In Bayern

In ihrer Donnerstag-Debatte...

Unmöglich

Unmöglich, die Einbürgerung selber...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Reise nach Gen

Reise nach Gen, Konferenz hat heute nachmittags...

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus...

Problem

Welt werden solle, wer zum man Siedlungsland geben... Problem unserer heutigen... Prof. Dr. W. Brandt

Die Verantwortung der Hausfrau

Immer schwerer liegen Lasten und Sorgen in dieser Welt auf den Schultern der Hausfrau... Verantwortung der Hausfrau... Prof. Dr. W. Brandt

Rundfunkprogramme

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 8.00: Rundfunknachrichten... 10.00: Was die Zeitung bringt... 12.00: Mittagskonzert... 14.00: Rundfunknachrichten... 16.00: Was die Zeitung bringt... 18.00: Abendkonzert... 20.00: Was die Zeitung bringt... 22.00: Nachtprogramm

- 14.00: Was die Zeitung bringt... 16.00: Was die Zeitung bringt... 18.00: Was die Zeitung bringt... 20.00: Was die Zeitung bringt... 22.00: Was die Zeitung bringt... 24.00: Was die Zeitung bringt

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

„Das weiße Klau“... Ein Märchen aus Schnee, Sonne und Bergen... Lichtspielhäusern

Wer kennt Sinnwald?

Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort im sächsischen Erzgebirge... Wer kennt Sinnwald? Sinnwald

Am 12. Juli fuhr er in Sinnwald mit zwei hier heimischen Bergleuten ein und wollte in den großen Weltungen... Sinnwald

Nachrichten aus dem Lande

Ein Toter vergnügt sich in Monte Carlo

1 Jahr 10 Monate Glücksspiel für einen Schwulstler... Ein Toter vergnügt sich in Monte Carlo

Ein Dieb schickt das Geld zurück

Meerane, Unlängst waren einem Bewohner in der Schönb... Ein Dieb schickt das Geld zurück

70 Jahre Militärverein

Großjährfest l. G. Der Sächsische Militärverein... 70 Jahre Militärverein

Verordnungen

Verordnungen... Verordnungen

Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort

Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort im sächsischen Erzgebirge... Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort

gerechtfertigt werden, sei es in Gefangen, Gefangen oder den

gerechtfertigt werden, sei es in Gefangen, Gefangen oder den... gerechtfertigt werden, sei es in Gefangen, Gefangen oder den

Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort

Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort im sächsischen Erzgebirge... Wenig kennen viele diesen kleinen, naturreichen Grenzort

Vorschläge für den Mittagsstich

Vorschläge für den Mittagsstich... Vorschläge für den Mittagsstich

Bei Regen, Wind u. Schnee NIVEA CREME Neue Preise: RM 0.15 - 1.00

Amtl. Behauptungen

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Der Herr Reichskommissar für Verleumdung hat die nachstehende Anordnung über die Befugnis der Verleumdung...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Wer noch etwas? Wer den Kufenball der nachstehenden aufgelisteten Personen kennt...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Der Kaufmann Alfred Engel... Der Kaufmann Alfred Engel...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Die Grundstücke der Wittlingen... Die Grundstücke der Wittlingen...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Das Grundstück Nr. 40... Das Grundstück Nr. 40...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...

Kauf die Grundstücke... Kauf die Grundstücke...



Emil Jannings als „Gustav Dumke“ in dem Reich-Dommer-Tonfilm „Stürme der Leidenschaft“...

Bereinsveranstaltungen - Militärverein Ober und Schützen, Franzengruppe. Heute 10 Uhr Hauptversammlung in Krassitz Saal, Bierkeller.

— Militärverein „Saxonia“, Sonnabend 19.30 Uhr im Restaurant... — Militärverein „Saxonia“, Sonnabend 20 Uhr Monatsversammlung...

— Kleine kirchliche Nachrichten - Katholische Kirche, heute 19.30 Uhr... — Kleine kirchliche Nachrichten - Evangelische Kirche, heute 10 Uhr...

10 So - Kleine kirchliche Nachrichten - Evangelische Kirche, heute 10 Uhr... — Kleine kirchliche Nachrichten - Evangelische Kirche, heute 10 Uhr...

Moderne Schicksale

Die jettams Kaufbahn eines österreichischen Burenkapitäns

Von unserem Orientberichterstatler N. Vilansky

Es ging lustig zu im Journalistenabteil des Jerusalem-Kantars-Buges, der uns von der islamischen Konferenz nach Raizo zurückbrachte.

Dazu hatten wir noch schlechtes Wetter, ein kalter Regen gab ohne Unterbrechung Tag und Nacht, in den ungeliebten Zimmern aitterten wir vor Kälte, und was die Verkündigungen anbelangt, so ist die heilige Stadt noch dieselbe Steinwüste geblieben wie zu Zeiten des Gouverneurs Störck.

Rum war alles vorbei, wir sahen endlich im Auge unterwies nach Raizun, freuten uns schon auf das Wiedersehen mit Raizo, auf den Großstadterwerb und besonders auf die warme Sonne, die für uns die erste Vorausbedingung einer guten Pause geworden ist.

Ein hochgewachsener, leicht ergrauter Mann mit feinen intelligenten Gesichtszügen

betrat unser Abteil. Er begrüßte uns in englischer Sprache. „Sie sind kein Engländer“ informierte ich höflich ein englischer Kollege. Die Frage klang wie eine Aufforderung, der Oberkellner stellte sich daraufhin als Wiener vor.

Ein richtiger kulinarischer Vortrag. Ich dachte unwillkürlich an den dicken jovialen Reimer im Speckemagen Kasan-Wien, der mir im Sommer vorigen Jahres ein Rollen über den Unterschied zwischen der Wiener „Schlagobner“ und dem Wiener „Schlagobner“ hielt.

Als aktiver Gafasenosoffizier machte er den Krieg mit und wurde zweimal verwundet. Die Inflation brachte ihn um sein Vermögen. Er trat als kleiner Beamter in eine Wiener Großbank ein.

feinen Lebensunterhalt verdienten. Dann ging der ehemalige Gafas nach Raizo und war dort in einer englischen Tabak-

Kleinkrieg Japan-China in Berlin

Wer sich ein wenig Aufschauungunterricht über die Verhältnisse im Fernen Osten verschaffen will, wo gegenwärtig ein blutiger und grauam gefärbter Krieg zwischen China und Japan im Gange ist, der braucht keine Fahrkarte nach Schanghai zu lösen.

In Berlin leben ungefähr 900 Chinesen und etwa halb so viel Japaner.

Es gibt unter ihnen eine Gruppe von Oelkessern, die den Krieg mit Japan um jeden Preis will, es gibt andere, die es mit einem Bogelst sein Bewenden haben lassen wollen, und es gibt schließlich auch Anhänger des Kommunismus unter ihnen, die für ihr Vaterland alles Opfer von Moskauer erwarten.

Es gibt unter ihnen eine Gruppe von Oelkessern, die den Krieg mit Japan um jeden Preis will, es gibt andere, die es mit einem Bogelst sein Bewenden haben lassen wollen, und es gibt schließlich auch Anhänger des Kommunismus unter ihnen, die für ihr Vaterland alles Opfer von Moskauer erwarten.

So ist Japaner und Chinesen öffentlich begegnen, kneiden sie sich vollkommen. Wenn in einem kleineren Lokal ein Japaner zur Tür hereintritt, verlassen einmal anwesende Chinesen das Lokal auf der Stelle.

Ein Japaner erzählt, daß es noch vor einem Jahre ver-einzelte Fälle von aufrichtiger Freundschaft zwischen Angehörigen der beiden Nationen gegeben habe.

Auf einem Ball stellte eine abnungsfolle junge Dame einem sie begleitenden Japaner einen ihr ebenfalls bekannten Chinesen vor. Der Chineser machte eine tadellose Verbeugung, verließ aber auf der Stelle den Saal und schrieb am nächsten Tage der jungen Dame einen tiefbeleidigten Brief.

So herrscht gegenwärtig in der chinesischen Kolonie schwere Erbitterung gegen einen jungen Chinesen, der es gewagt hatte, in einem Film als Komparie die Rolle eines Japaners zu spielen.

Vermischtes

Kreuzer „Karlruhe“ weiterer Reisetag

Der deutsche Schulkreuzer „Karlruhe“, der Anfang Dezember von Kiel aus zu seiner zweiten großen Auslandsreise ausgelaufen ist, hat bisher die Häfen Pontevedra, Teneriffa, Bermuda und Habana auf Rada besucht.

Muffolini an die Kerze

Auf dem Nationalkongress der katholischen Kerze, der dieser Tage auf dem Kapitol eröffnet wurde, nahm auch Muffolini das Wort, um sich eingehend über die unmittelbaren Zusammenhänge zu verbreiten, die zwischen den sozialen Mängeln eines Landes und den körperlichen wie geistigen Schwächen der Menschen bestehen.

fabrik beschäftigt. Einer der englischen Direktoren nahm ihn dann als Hausverwalter in den Sudan mit.

seit zwei Jahren im Speckemagen der palästinensischen Eisenbahn tätig.

Selbst für den abgestumpften Sinn eines Journalisten klang die Geschichte wie eine Märchenzählung.

Ich kann auch meiner alten Mutter in Wien jeden Monat fünf Pfund, in der Saton sogar zehn Pfund schicken.

Und schließlich einen Vorwurf der sentimentalsten Offenherzigkeit meinerseits befürchtend, sagte er gleich hinzu.

Das Essen war vorzüglich. Die Gulaschsoße war echt, und die Nudeln riefen bei den Kollegen allgemeine Begeisterung hervor.

Advertisement for Hosen (Trousers) by Egger & Sohn. Features a large 'H' logo, a list of trousers types and prices, and a cartoon illustration of a man in a suit. Text includes 'Hosen in riesiger Auswahl, für jede Figur und zu Preisen, wie sie die heutige schwere Wirtschaftslage erfordert' and 'Egger & Sohn NUR IN DER JOHANNSTRASSE'.

Advertisement for SLUB. Text includes 'SLUB Wir führen Wissen.' and a logo with a stylized 'S'.

Doch herringerfallen
 Ein junger Mann kommt spät abends in das einzige Hotel eines kleinen Städtchens. „Bedauere“, sagt der Vorzier, „wir haben kein Zimmer frei!“
 Der junge Mann ist natürlich entsetzt. Was tun zu so später Stunde? Der Vorzier hat Mitleid mit ihm.
 „Ja, wir haben ein zweibettiges Zimmer, dort schläft ein Herr, vielleicht erlaubt er Ihnen, das zweite Bett zu benutzen.“
 Der junge Mann geht in das Zimmer, bittet den Insassen um Erlaubnis. Der sagt, das er nichts einzuwenden habe, nur macht er ihn darauf aufmerksam, das er arg schwache.
 „Das macht nichts“, entgegnete der junge Mann, „ich bin Schlafwandler.“
 Am nächsten Morgen sagt der Herr zu dem jungen Mann: „Sie sagten mir, Sie seien Schlafwandler, das stimmt nicht, Sie haben die ganze Nacht sehr tief und ruhig geschlafen.“
 „Ich weiß“, entgegnete der junge Mann, „aber als ich Ihnen sagte, ich sei Schlafwandler, dachte ich, das Sie die ganze Nacht über noch bleiben würden, um zuzusehen, wie ich schlafwandeln würde.“

Mädchenhandel in Rumänien

Vor einigen Tagen entfiel auf dem Bahnhof in Bukarest plötzlich ein Gedränge. Eine alte Frau kam in höchster Aufregung angehäuft und blieb, händeringend, vor einem Wagen des eben zur Abfahrt bereiteten Zuges stehen: „Heißt mir — meine Entsetzt! Ein Mann will sie entführen!“ rief sie in Verzweiflung. Menschen liefen heran, und zwei junge Mädchen kamen schließl. aus dem Wagen weinend und tief beschämt heraus und erklärten, nicht fortzufahren zu wollen. Als die Polizei kam, wies sich der im Wagen stehende feingekleidete Herr durch einen rechtmäßigen Pass in ruhiger Weise aus, und man mußte ihn, da seine Papiere in bester Ordnung waren, abfahren lassen. Es war, dem Passe nach, ein ägyptischer Kaufmann. Die Polizei machte die nächste Station auf den verdächtigen Mann aufmerksam, aber er wurde dort nicht gesehen. Wahrscheinlich ist er noch in Bukarest in der allgemeinen Aufregung auf der anderen Seite des Bogens ausgehten und im Gedränge entkommen. Der Polizei gelang es aber, festzustellen, das der „Kaufmann“ in Wahrheit ein Budapestler war, der seit einiger Zeit in Kairo wohnt und dort dunkle Geschäfte betreibt. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Bericht der Polizei in Konstantinopel, der besagt, das im vergangenen Jahre über 500 Frauen Rumänien über Konstantinopel verlassen haben und nicht wieder zurückgekehrt sind. Nach den Informationen der Polizei sind diese Frauen von Mädchenhändlern nach Kairo, Alexandria und Konstantinopel entführt worden, wo sie an Breitenhäuser verkauft worden sind.

Ein Täufing aus Tabak. Hinter einen originalen Schmuggler trid kamen Zollbeamte des Bosholter Bezirks. Am helllichten Tage kam eine Gesellschaft in vollem Staat über die Landstraße marschiert. Die Männer trugen Anlinder, und eine Frau hatte einen Täufing im Arm. Ein Beamter, der sich den Täufing in seiner Kinderleibe etwas näher ansah, entdeckte, das er nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus vollgefüllten Zigarettenpackungen bestand. Nun war es mit der Taufe und der Freude aus, denn die mehreren tausend Zigaretten verfielen der Beschlagnahme.

Sein Trid. In Berlin wurde ein Hochkapler zu 24 Jahren Gefängnis verurteilt. Sein Trid bestand darin, das er sich nach sorgfältig angelegten Erkundigungen an hübsche junge Frauen von Beamten und Angestellten heranmachte und sich ihnen im Laufe des Gesprächs als Vorgesetzter ihres Mannes enthielt. Das niemals wagte es eine Frau unhöflich oder ungefällig gegen einen so mächtigen Mann zu sein. Der Schwindler aber nützte die Situation wie er als Kavallerist wenigstens behauptet niemals zu Piesbadentauern aus, sondern beschränkte sich darauf, mit dem Schmuck oder dem Handtäschchen seines Opfers zu verfuhrten.

Schadenerlah über Wafslagen. Die Frau eines Pariser Musikers ließ sich von einem bekannten Daktir verslagen. Er prophezeite, ihr Mann werde sie einer schwarzen Dame wegen verlassen, die in seinem Orchester spielte. Die Eifersüchtige fürzte in das Lokal, wo ihr Mann spielte — und tatsächlich sah da eine schwarzaarige Schöne am Klavier! Eine wahre Szene folgte; jetzt hat der Musiker den Daktir wegen Verführung seiner Ehe auf 3000 Franken Schadenerlah verkauft.

Die Nefkallieger melden sich. In Casablanca ist ein Punkspruch der in der libanesischen Wüste notgelandeten französischen Flieger aufgefangen worden. Sie teilen mit, das sie Wasser suchten. Sie befanden sich etwa 20 Grad 25 Minuten nördlicher Breite. In ihrer Nähe befanden sich zwei Laubbütten. Auch hätte man Kamelbühner gefunden.

Radio in der Wüste. Die arabische Wüste modernisiert sich zusehends. Die Nomaden haben nicht nur Rundfunkempfänger an den Stellen eingerichtet, an denen sie halt zu machen pflegen, sie haben sogar die Aktien der Karawanen-Kamele mit Radiotragapparaten versehen. Es kommt daher nicht selten vor, das die Beduinen über die letzten Ereignisse oft besser unterrichtet sind als die Bewohner der europäischen Städte. Der Wüstenreisende hat jetzt auch keine Vangereweile mehr zu befürchten; die neuesten Schlager und die interessantesten Vorträge sorgen für seine Unterhaltung. Es ist nur schade, das sich noch kein genialer Erfinder gefunden hat, um die „drahtlose Beförderung“ von Wasser und anderen Flüssigkeiten zu verwirklichen.

Durch einen Apfel wieder vereint. Das ein Apfel nicht nur — wie in der arabischen Sage — entweichen kann, erwies sich auf einem Bahnhof im Staate Oklahoma, wo zwei Reisende in Erwartung ihres Juges auf einer Bank Platz genommen hatten. Eine Weile sahen sie stumm nebeneinander. Da langte einer aus seiner Reisetasche einen Apfel, dessen würziger Geruch den Nachbarn zu einer Unterhaltung anregte: „Dieser Apfel ist sicher in der Carolina gewest“, bemerkte er. „Stimmt!“ erwiderte der andere. „Ich lebe zwar in Oklahoma, geboren bin ich jedoch in der Carolina“, fuhr der erste fort und nannte ein Städtchen, worauf der andere überrascht aufhorchte. „Da komm ich auch her. Wie heißen Sie denn?“ „Mcbride.“ „So heiße ich auch!“ Nach wenigen Sekunden, dann lagten die beiden Brüder sich nach dreihundert Jahren zum ersten Male wieder in den Armen.

Guten Appetit! Die Roste und sonstigen Gelehrten, die Professor V. S. Rao in Bombay zu einem wichtigen „wissenschaftlichen“ Experiment eingeladen hatte, waren nicht wenig erstaunt, als der Professor Glas- und Porzellanstücken, Kokosnusskuchen, Leder und Kupfer ab, Salpeter- und Schwefelsäure trank und behaglich Schlammessig schlürfte, ohne eine Miene zu verziehen. Er wollte auch einer lebenden Giftschlange den Kopf abbeißen und Brunnen schluden, jedoch verbot ein anwesender Polizeikommissar die Durchführung dieses Teiles des Programms, weil dadurch die religiösen Gefühle mehrerer Anwesenden, die die Schlange als göttliche Wesen verehren, verletzt worden wären. Ein Zuschauer, der sich vorher die Zähne mit einem ihm vom Professor gereichen schwarzen Pulver eingerieben hatte, ab seelenruhig ein Stück Glas, ohne das kleinste Unbehagen zu spüren. Der Professor erklärte, er verdanke seine „Unverletzlichkeit“ dem Gebrauch bestimmter Kräuter. Wie dem auch sei, die Zuschauer glauben nicht, das sich „Professor-Rohrungsmitel“ jemals eines großen Anklangs erfreuen werden.

Der Witz des Tages. Wie verkauft, beabsichtigt die Regierung in Tokio den Generalkriegsmus der in China operierenden japanischen Truppen gelegentlich des nächsten Bombardements von Schanghai für den Maßstabigen Bombens-Bombenpreis in Vorhina zu setzten.

Rückwärts um die Welt
 Wenn der Verstand nicht zieht...

Wir kennen die Weltenummeler in jeder Form. Mit der Tonne, auf dem Roller, mit dem Kinderwagen oder auf dem nun schon belmabe wieder neuen Fahrrad. Jetzt ist in Hamburg ein neuer Mann, aus Amerika kommend, mit dem Dampfer eingetroffen. Er hat die Manie, rückwärts um die Welt zu laufen, und zwar möglichst ohne sich umzusehen. In diesem Zweck mußte er sich eine Brille bauen lassen, die es ihm gestattet, wie mit einem Vertikop zu sehen, was hinter seinem Rücken, mit dem er vorwärts schreitet, vorgeht.
 Es handelt sich um einen Piencie S. Wang, der aus Mexiko stammt und bis jetzt im Rassehandel tätig war. Die Pleite im Rassegeschäft ist genügend bekannt. Wang litt auch darunter und sahte dann den Entschluß, Amerika den Rücken — nein: die Stirn zu kehren. So kam es denn, das dieser Mann im April 1931 sich rückwärts gehend in Paris setzte.
 Wang läuft rückwärts und kommt dabei gut vorwärts: Einige tausend Kilometer hat er jetzt schon hinter sich gebracht. In den von ihm für diesen Zweck gewählten

amerikanischen Zeitungen erschienen keine Kritik — „Die Welt von rückwärts gesehen“.
 Der Krebsgang begann in Ostfanga. Von dort aus ging es nach Washington und Neuyork. Von Neuyork gelangte er nach Boston — und hier bestieg er rückwärts einen Europadampfer, der ihn nun in Hamburg landete.
 Das Ziel ist Texas. Wann er es erreichen will? Es läßt sich noch nicht übersehen. Nach dem bisherigen Tempo zu schließen, vielleicht in drei bis vier Jahren. Freilich darf dann nichts daanliches kommen, ferner muß er dann mit keinem Krebsgang die Förderung finden, die ihm in den USA, und jetzt auch in Hamburg zuteil wurde.
 Das Gesicht dieses Mannes ist nicht groß; eine kleine Nase. Sie enthält nur das Notwendigste. Man wird ihn dieser Riste wegen nirgendwo auf dieser Erde anhalten. Er wird also rückwärts seinen Gang weitergeben. Das nächste Ziel von Hamburg aus ist Berlin. Von dort aus soll es über Prag nach Wien gehen. Dann durch den Balkan nach Konstantinopel, von da aus weiß man noch nicht genau, wie der Weg weitergeben soll. Aber es hat ja auch noch ein wenig Zeit.



„Da schon mal, Karl! Nicht ein einziger Deutscher stußt, in dem ich frägtsteden könnte!“

Heute Vorverkauf!
 Nur 1x im Jahr

HELFET der deutschen Wirtschaft

Nützt die unglaublich billigen Angebote in weissen Waren aller Art während der **Weissen Wochen**

Jeder Kauf schafft Arbeit

HERMANN Tietz

Der
 Nr. 5

Der moderne Kraft fahrendes Fahrzeug ist wicklen, das die Fah...

herabzumindein geht u...
 zeste Entfernung au...
 kann. Der Kraftwagen...
 berein Vebertschung im...
 auf bergiger Landstra...
 ist, wenn nicht ihre Ge...
 daren Gefahr werden...
 bilsten, das die lebende...
 Glubdengschwindigkeit...
 in wenigen Sekun...
 muß, eine Leistung, i...
 gleichkommt.

Die hohe Geschwind...
 wagens, sowie die stet...
 verlangen also gebiete...
 weensung. Die Einfu...
 vor notwendig, um das...
 Wagens in wenigen S...
 den Auslastung auf d...
 größere Leistung der B...
 im Vergleich zur Zwei...
 größeren Brennstoff...
 werden, mit anderen...
 bemerke voll zur Verfü...
 auch ganz erhebliche...
 Brennpedal ausgetibt u...

Wer hat o
Do

Eine der Bestimmun...
 Kraftfahrzeuggesetzte...
 die tägliche Erziehung...
 verurteilt, ist die über...
 sagt § 24: „An Kreis...
 von Wegen hat, unbesch...
 im Einzelfalle zu treffen...
 einem Hauptverkehrs...
 lahrgang die Vorfahrt...
 Seitenwege kommen...
 hat das von rechts ton...
 fahrt.“

Was danach unter D...
 weg zu verstehen ist, ric...
 lichen Verkehrsbed...
 kommenden Straßen...
 z. B. solche, die ganz...
 Straßenbahnlinien...
 verkehrsreichen bezeich...
 nicht bindend; sie kön...
 des Gegenteils im best...
 wahren Sachlage ent...
 Der Kraftwagenfahree...
 er ortstrend ist, die...
 Seitenweg, mit größte...
 Nur wenn er aus eine...
 kerubenden Zeitraum...
 wolle falsch beurteilt...
 unter Umständen von...
 Ferner ist das Ver...
 Straßenkreuzungen...
 bei Wegabteilungen...
 von zwei auf dem G...
 einander zu bewegen...
 einen Seitenweg ein...
 fahrbahn des von rech...
 trage herankommenden...
 Ja, die Rechtsprechung...
 angenommen, wenn...
 einem Wagen aus ei...
 Straße fährt und auf...
 allerdings ist dieser Fall...
 auch schon anders ent...
 Daraus hebt man die...
 recht befehle über...
 eine Wagen schon r...
 punkt der Straßen...
 der andere. Das ist...
 Hände des Falles zu...
 barmach der an sich...
 mit Gemisheit ann...
 reuungspfeile bereit...
 quert haben, in dem...
 punkt der Fahrlinien...
 Er hat also beispiel...
 Fahrzeuge, ihre Länge...
 Wagens in Richtung...
 zu

Der D. N. Kraftfahrer

№. 5

Beilage der Dresdner Nachrichten

Freitag, den 5. Februar 1932

Bremsen ohne Kraftaufwand Wirkung und Prinzipien der Servo-Bremsen

Der moderne Kraftwagen bedarf als schnell-fahrendes Fahrzeug kräftiger Bremsen, die so wirken, daß die Fahrgeschwindigkeit sehr schnell



Abb. 1

herabzumindern geht und das Fahrzeug auf längere Entfernung zum Stillstand gebracht werden kann. Der Kraftwagen ist eine bewegte Masse, deren Beherrschung im höchsten Straßenverkehr oder auf bergigen Landstraßen unbedingt erforderlich ist, wenn nicht ihre Geschwindigkeit zu einer furchtbaren Gefahr werden soll. Man muß sich vor Augen halten, daß die lebende Kraft eines mit 35 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit fahrenden Kraftwagens oft in wenigen Sekunden vernichtet werden muß, eine Leistung, die über 100 Pferdekräften gleichkommt.

Die hohe Geschwindigkeit des heutigen Kraftwagens, sowie die stets steigende Verkehrsdichte verlangen also gebieterisch die Möglichkeit rascher Bremsung. Die Einführung der Vierradbremse war notwendig, um das Anhalten des schnellfahrenden Wagens in wenigen Sekunden zu ermöglichen und den Ausfallweg auf das Äußerste zu kürzen. Die größere Leistung der Vierradbremse kann aber nur, im Vergleich zur Zweiradbremse, auf Kosten einer größeren Bremsarbeit des Fahrers erzielt werden, mit anderen Worten, — um die Vierradbremse voll zur Wirkung kommen zu lassen, müssen auch ganz erhebliche Körperkräfte auf das Bremspedal ausgeübt werden.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, daß die Betätigung der Bremsen durch die Muskelkraft des Fahrers nicht immer mit voller Wirkung erfolgen kann. Man muß daher dem Fahrer gewisse Hilfsmittel bieten. Dies geschieht durch die sogenannte Servo-Bremse, bei der eine Zylinderkraft, die außerhalb des Fahrers liegt, die nötige Arbeit leistet. Die Servo-Bremse ist eine Hilfsvorrichtung zum Bremsen, die durch verhältnismäßig schwache Kräfte ausgeübt wird, und die dann die Wirkung dieser Kräfte bedeutend vervielfacht.

Vorrichtungen zur Erleichterung des Bremsens und zur Steigerung der Wirkung sind nun schon vor dem Zeitalter des Automobils erdacht worden. Um das Grundprinzip der Servo-Vorrichtung praktisch zu erläutern, sei auf Abbildung 1 verwiesen. Bei dem in diesem Bilde dargestellten Beispiel kann der Knabe ohne Mühe das Tier halten, da die Reibwirkung zwischen Seil und Baum eine zehnfache Kraft liefert, die im obigen Sinne als Servokraft bezeichnet werden kann. Diese Servowirkung wurde bereits im Altertum im Schiffbau für die Ankerwinde verwendet. Auch im Wagenbau ist das Prinzip schon seit vielen Jahrzehnten, so z. B. an französischen Geschützen aus der Zeit nach Napoleon bekannt in Form der Remoinje-Bremse. In Ab-



Abb. 2

bildung 2 ist die Remoinje-Bremse dargestellt. Vom Bremsfuß geht ein Seil über eine Trommel an der Radnabe zum Handhebel des Fahrers. Wird der Hebel angehoben, so werden die Seilwindungen durch die Radbewegungen des Rades erfasst; sie wickeln sich fest, bremsen dadurch, und ziehen gleichzeitig den Bremsboden gegen das Rad.

Die Servo-Bremsen für Automobile sind natürlich nicht so einfach. Sie arbeiten teils mechanisch, teils hydraulisch oder mit Druckluft. Sie sollen bequem, sicher und wirksam arbeiten und müssen daher ganz verschiedene Eigenschaften in sich vereinigen. So soll die Bremsung rasch und kräftig, aber doch nicht sprunghaft einwirken. Der Wagenlenker soll die Stärke der Bremsung ständig fühlen, um sie durch seine Maßnahmen je nach Bedarf mildern oder verstärken zu können, er soll daher auch keine neuen, verwickelten Handgriffe anwenden müssen, sondern seine Gewohnheiten beibehalten können. Insbesondere Störung an der Servoanlage darf die Betriebssicherheit und Fahrsicherheit des Wagens nicht gefährden.

Die Servo-Bremsen, die nun im Laufe der Zeit entstanden sind, lassen sich in mehrere Gruppen einteilen, und zwar unterscheidet man mechanische, hydraulische, pneumatische und elektrische Servo-Bremsen. Am meisten kommt die pneumatische Bremse in Anwendung. Hier unterscheidet man zwei Grundprinzipien: die mit Druck und die mit Unterdruck arbeitende Bremse. In nachfolgendem soll das Prinzip dieser beiden Bremsen kurz erläutert werden.

Bei der Druckluft-Servo-Bremse erfolgt eine Steigerung der Bremskraft durch die Energie von komprimierter Luft. Die Arbeitsweise ist folgende: ein Kompressor wird von einer Nebenwelle des Motors angetrieben. Er saugt die im Sauger von Staub gereinigte Luft an und drückt sie über den Druckregler in den Luftdruckbehälter, der unter dem Rahmen des Kraftwagens aufgehängt ist. Das Bremsventil, das durch ein Pedal betätigt wird, verteilt die Druckluft auf die Bremszylinder aller vier Räder. Hier übernimmt ein einfacher, jede Bewegung des Rades mitmachender, druckumflossender Wasserdampf die Kraftübertragung vom festen Rahmen zum schwingenden und schwenkbaren Achshaken.

Bei der eben beschriebenen Quers-Druckluftbremse braucht der Kraftwagenführer zum Bremsen

dieser Bremse zu verstehen, sei zunächst einiges über Unterdruck gesagt. Unter Unterdruck oder Vakuum versteht man einen Druck, der geringer als die Atmosphärendrücke, also weniger stark als die uns umgebende Luft ist. Mit Unterdruck arbeiten z. B. alle Pumpen, auch unsere Weilenpumpen, wenn sie die Außenluft in sich aufsaugen, um sie alsdann beim Niederdrücken des Pumpenkolbens in Überdruck von so und so viel Atmosphären zu verwandeln, d. h. in einen Druck, der stets höher als eine Atmosphäre ist. Bei diesem Vorgang, d. h. bei dem Arbeiten mit Unterdruck, bringt die kräftigere Außenluft in den luftärmeren oder luftleeren Raum ein, der dadurch unter Unterdruck steht. — Abbildung 3 zeigt das Schema der gesamten Bremsanlage der Remoinje-Unterdruck-Bremse, deren Wirkungsweise die folgende ist: Der laufende Motor saugt, wenn das Ventil geöffnet wird, durch die Saugleitung, welche mit dem Ansaugrohr des Motors verbunden ist, den Zylinder luftleer. Nun wird der in dem Zylinder befindliche Kolben angezogen, und zwar um so stärker bzw. schneller, je weiter das Ventil geöffnet wird. Da der Kolben mit dem Bremsgehänge verbunden ist, so zieht er leistungsfähig die Bremsen an. Um diese zu lösen, braucht man nur atmosphärische, also Außenluft in den Zylinder vor den Kolben gelangen zu lassen, wozu auf

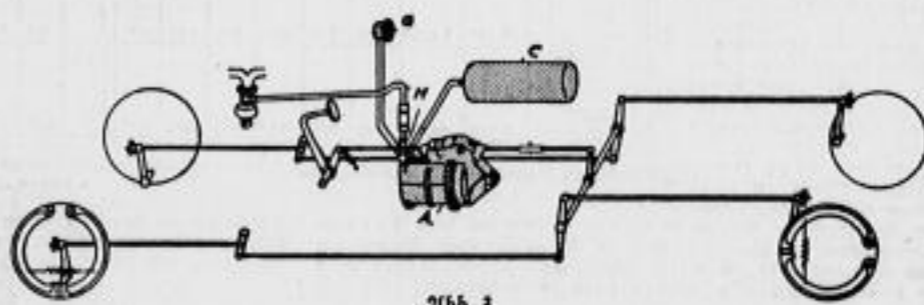


Abb. 3

A Servo-Bremszylinder, C Unterdruck-Vorratbehälter, G Unterdruckmesser, H Rückschlagventil

nicht mehr Kraft aufzuwenden wie zum Öffnen des Bremsventils notwendig ist. Besonders bei Omnibussen und schweren Lastkraftwagen wird diese Bremse wegen ihrer großen Sicherheit mit Vorliebe verwendet.

Für kleinere und leichtere Wagen kommt vielfach die Unterdruckbremse in Betracht. Die Unterdruckbremse, die auch nach ihrem Erfinder, dem Belgier Demanor benannt wird, wird von der Firma Robert Bosch hergestellt. Um die Funktion

der Vakuumpumpe sofort aufhört und der Kolben dadurch wieder in seine frühere Stellung zurückkehrt, was noch durch eine besondere Feder beschleunigt wird. Die Servo-Bremse wird ganz automatisch betätigt, wenn der Fahrer auf das Bremspedal drückt. Ein Unterdruck-Vorratbehälter ermöglicht es, die Bremsen auch bei stillstehendem Motor zu betätigen.

Ing. Luth Westerkamp, Dresden

ein einziger Deutscher

Heute

Nur 1x im Jahr



der

hen

der Kauf

ft Arbeit

Wer hat das Vorfahrtrecht?

Eine der Bestimmungen der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 15. Juli 1930, die, wie die tägliche Erfahrung lehrt, noch sehr viele Zweifel verursacht, ist die über das Vorfahrtrecht. Hierzu sagt § 24: „An Kreuzungen und Einmündungen von Wegen hat, unbeschadet der von Polizeibehörden im Einzelfalle zu treffenden Anordnungen, das auf einem Hauptverkehrswege sich bewegende Kraftfahrzeug die Vorfahrt gegenüber dem auf einem Seitenwege kommenden Fahrzeug im übrigen hat das von rechts kommende Fahrzeug die Vorfahrt.“

Was darnach unter Hauptverkehrswege und Seitenweg zu verstehen ist, richtet sich nach der tatsächlichen Verkehrsbedeutung der in Betracht kommenden Straßen. Richtige Folgezeichen, z. B. solche, die ganz allgemein Straßen, in die Straßenbahnlinien gelegt sind, als Hauptverkehrsstraßen bezeichnen, sind für den Richter nicht bindend; sie können aber bis zum Nachweis des Gegenteils im bestimmten Einzelfalle als der wahren Sachlage entsprechend betrachtet werden. Der Kraftwagenführer wird also oft, zumal wenn er ortsfremd ist, die Frage, ob Haupt- oder Seitenweg, mit größter Vorsicht prüfen müssen. Nur wenn er aus einem nicht auf Fahrsicherheit beruhenden Irrtum heraus die richtigen Verhältnisse falsch beurteilt hat, befreit ihn dieser Irrtum unter Umständen von strafrechtlicher Verantwortung. Ferner ist das Vorfahrtrecht nicht nur bei Straßenkreuzungen zu beachten, sondern auch bei Wegereignissen und vor allem dann, wenn von zwei auf dem Hauptverkehrswege sich aufeinander zu bewegenden Fahrzeugen das eine in einem Seitenweg einbiegen will und hierbei die Fahrspur des von rechts auf der Hauptverkehrsstraße herankommenden Wagens schneiden muß. Ja, die Rechtsprechung hat einen Vorfahrtssatz sogar angenommen, wenn ein Kraftwagenführer mit seinem Wagen aus einem Grundstück auf die Straße fährt und auf dieser ein Wagen herankommt; allerdings in dieser Fall — und wohl mit Recht — auch schon anders entschieden worden.

Gültig aber man die Meinung, ein Vorfahrtrecht bestehe überhaupt nicht, wenn der eine Wagen schon näher an den Schnittpunkt der Straßen herangewesen sei als der andere. Das ist jedoch falsch, da alle Umstände des Falles zu berücksichtigen sind. Nur wenn darnach der an sich nicht vorfahrtberechtigter Fahrer mit Gewißheit annehmen kann, er werde die Kreuzungstelle bereits zu dem Zeitpunkt überquert haben, in dem das andere Fahrzeug dem Schnittpunkt der Fahrlinien erreicht hat, darf er vorfahren. Er hat also beispielsweise die Geschwindigkeit des beiden Fahrzeuge, ihre Länge und die Beschaffenheit der Wagen in Rechnung zu stellen. Sobald auch nur

Zweifel möglich sind, muß er sich rechtzeitig vergewissern, ob er nicht die Vorfahrt eines sich nähernden Vorfahrtberechtigten in gefährlicher Weise schneidet; er darf sich nicht etwa mit der Abgabe von Quersignalen begnügen. Stets hat dabei natürlich derjenige, der an sich nicht vorfahrtberechtigt ist, der Sorgfältig-



Die Berliner Verkehrsverbände bitten die Autofahrer die Verkehrsregeln zu beachten

Zeit einigen Tagen sind die Berliner Verkehrsverbände dazu übergegangen, den Autofahrern, die sich gegen die Verkehrsregeln verhalten, Mahnungen zu erteilen. In dem der Autofahrer darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Verkehrsregeln genau zu beachten sind.

gere zu sein; schon sein unvorsichtiges Vorfahren an die Kreuzung kann das Vorfahrtrecht anderer verletzen.

Gerade wenn man sich den Sinn des Gesetzes vor Augen hält, möchte man nun meinen, der Vorfahrtberechtigte selbst dürfe stets auf sein Vorfahrtrecht und seine Beachtung durch andere Verkehrsteilnehmer vertrauen. So berechtigt diese Ansicht erscheinen mag, so hat sich doch die Rechtsprechung nach und nach durchgängig angelehnt.

Die Rechtsprechung hat sich in dieser Hinsicht verhalten. Lag der Fall so, daß Unklarheiten über die Vorfahrtfrage bei vernünftiger Betrachtung gar nicht herrschen konnten, so wird die Inanspruchnahme des Vorfahrtrechtes selbst dann nicht als klar erachteten, wenn sie schließlich doch einen Unfall mit verursacht hat. Denn mit einem Versehen, das nach dem allgemeinen Erfahrungssatz nicht erwartet werden kann, braucht nicht gerechnet zu werden, und bei der Beurteilung der Maßnahmen eines Kraftfahrers ist immer von der Sachlage auszugehen, wie sie sich ihm dargestellt hat oder bei Anwendung der erforderlichen Aufmerksamkeit darstellen mußte. Nur eben — ein Versehen entlastet nicht ohne weiteres; beruht er auf Fahrlässigkeit, so geht er zu Lasten deslen, der ihm zum Opfer gefallen ist. Und dies sind selbstverständlich auch die

fahrberechtigten die übrigen Vorschriften der Kraftfahrzeugverordnung, insbesondere die über das Maß der einzuhaltenden Geschwindigkeit, zu beachten.

Darüber, ob im Verhältnis zwischen Straßenbahn und Kraftfahrzeug erstere die Vorfahrt beanspruchen kann, beruht noch keine Klarheit. Gegenüber der anderweit vertretenen gegenteiligen Ansicht hat freilich das Bayerische Oberste Landesgericht die Frage erst kürzlich zugunsten der Straßenbahn entschieden, während sich das Reichsgericht wohl noch nicht endgültig dazu ausgesprochen hat.

Diese Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und wollen keine kritische Betrachtung der behandelten Rechtsvorschriften darstellen. Sie geben vielmehr nur einen groben Überblick über die höchst richterliche Rechtsprechung zur Frage des Vorfahrtrechtes aus und sollen dem Leser nur zeigen, welche Schwierigkeiten schon diese eine Verkehrsregel mit sich bringt. Fragen Endes werden sich diese Schwierigkeiten nur dann lösen, wenn der Kraftwagenführer sich immer vor Augen hält, daß bei Vorfahrtfällen besondere Vorsicht geboten ist, wenn aber auch der Richter einerseits richterliche Fahrer entsprechend stark und andererseits sich bemüht, unbillige, die Verkehrsverhältnisse und die Lage des Falles zu wenig berücksichtigende Anforderungen zu meiden.

Dr. Arndt Süßmilch, Oderan

Kraftwagen im Schnee Schwierigkeiten und Hilfsmittel

Der Winter stellt im Stadt- und Überlandverkehr den Automobilen, insbesondere den jungen, oft vor Aufgaben, denen er nicht immer gewachsen ist. Glätte und Schneeverwehungen sind Klippen, an denen auch der ältere Fahrer scheitern kann. — Am gefährlichsten ist Glätte unter einer Decke frisch gefallenen Schnees, das also unklar ist, wie tief es in diesen Tagen wiederholt erlebt haben und außerhalb der Stadt fast an jedem Ort erleben.

Gegen Glätte gibt es kein technisches Hilfsmittel. Weder Schneeketten noch Rietengreifschuh können helfen, denn beide wirken nur der Schlupf auf dem Eis; sie greifen nicht, sondern gleiten. Nur langsam und vorsichtig fahren hilft, und auch das nicht einmal im gewissen Maße, wo das Wagen Gewicht und nicht der Antrieb der Hinterräder das Fahrzeug beschleunigt und der Steuerung die Wirkung nimmt. Von der Wirkung des Glätteis in diesem Winter wird die Kasto-Glatteil der Versicherungsgesellschaften ein interessantes Bild geben. — Dennoch war, aber nicht weniger unangenehm für Fahrer und Fußgänger sind Schneewehen, die sich über Nacht besonders auf offenen

den Italiener Veroni und Goldschmiedmeister Selma Grotz...

Wassersport

Sächsischer Springcupturnier in Leipzig

Schöne Erfolge der Dresdner. Am 29. und 31. Januar fand im Leipziger Carolapark unter der Leitung des sächsischen Schwimmverbandes...

Kegelsport

Meisterschaft im Verband Dresdner Kegellubs

Die Kampfe um die Verbandsmehrfacherschaft sind zu Ende und die neuen Meister für 1931/32 ermittelt. Am 20. und 21. Januar...

Die Kampfe um die Verbandsmehrfacherschaft sind zu Ende und die neuen Meister für 1931/32 ermittelt. Am 20. und 21. Januar...

Spitzenreiter in Empfang nahm. Heute er lag im letzten Gang...

Der 1. Dresdner Damen-Schwimmverein hielt am 29. Januar seine Jahresversammlung ab. Dabei zeichnete die Erste Vorsitzende...

Festkalender

22.12.1931. Heute Freitag 8 Uhr im Städtischen Kampfbühnenklub...

Advertisement for Emil Jannings' film 'Stürme der Leidenschaft' (Storms of Passion) with Anna Sten. Includes details about the premiere at Ufa-Palast and the film's plot.

Advertisement for Schauburg restaurant. Features Ralph Artur Roberts as 'Herr Unteroffizier' and lists various menu items and prices.

Advertisement for Tymbians Thalia-Theater. Lists the program for Friday, including 'Das Sensations-Faschings-Programm'.

Advertisement for Hammers Hotel. Announces a 'Großes Maskenfest' (Great Mask Festival) on Friday, February 5, 1932.

Advertisement for Büfett's restaurant. Offers a 100 M. (100 Marks) package for dining and entertainment.

Advertisement for Thams & Garls bakery. Promotes 'Faschings-Bäckerei!' (Carnival Bakery!) with various pastries and cakes.

Advertisement for NOACK's coffee. Features '3 Fricsempasse 3 RÖSTKAFEE' and lists different coffee blends.

Advertisement for 'Zur Fastnachts-Bäckerei'. Lists various cakes and pastries for the carnival season.

Advertisement for 'Konserven billig!' (Canned goods cheap!). Lists various food products and their prices.

Advertisement for 'Fischkonserven' (Fish Canned Goods). Lists various fish products and their prices.

Advertisement for 'Weine vom Faß' (Wine from the cask). Lists various wine products and their prices.

Advertisement for 'Zentraltheater-Tunnel' and 'Gohliser Windmühle'. Promotes theatrical performances and a windmill festival.

Vertical text on the far right edge of the page, including page numbers and possibly additional notices or advertisements.

Kaufmannsbedarf. Auf Grund schwächerer Nachfrage wurden hier die Bestellungen ermäßigt, prominent waren teilweise lediglicher gefragt. Tischeleiche Kristalle (Heinrichs prompt 6,25, Wärg 6,45, Wärg 6,6 bis 6,65, Schilling per 50 Kilogramm unversiegelt).

Wärg. Tendenz: fest. Amerikanisches 1836, raffiniertes 107% bis 175%, Hamburger Wärg 19 Dollar per 100 Kilogramm c/f.

Ölfabrikate. Der Markt lag sehr ruhig. Preisänderungen traten nicht ein. Schmalzbohnen 204, Langbohnen 24, Mittelbohnen 187, Japanbohnen 187, Schilbohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38 bis 40, Bittererbsen 28 bis 30, grüne Erbsen geschält 44, grüne Spaltererbsen 35, gelbe Erbsen geschält 40, gelbe Spaltererbsen 32, kleine Erbsen 28 bis 32, Mittelerbsen 34 bis 35, große Erbsen 42 bis 52 Reichsmark per 100 Kilogramm versollt ab Hamburg.

Getreide. Tendenz: fest, Preise unversändert.

Berliner Weizenmehlmittel vom 4. Februar

Superf: fest, Februar 53,25 bis 53,25, März 53,50, Wärg 54,75 bis 54,75, April 54,25 bis 54,25, Mai 55,25 bis 55,25, Juni 56,25 bis 56,25, Juli 56,50 bis 56,50, August 57,25 bis 57,25, September 58,50 bis 58,50, Oktober 57,25 bis 57,25, November 57,75 bis 57,75, Dezember 58,50 bis 58,50, Januar 59 bis 59,25.

Spezial: fest, Februar 19,50 bis 19,50, März 19,75 bis 19,75, April 20,25 bis 20,25, Mai 21,25 bis 21,25, Juni 22,50 bis 22,50, Juli 23,50 bis 23,50, August 24,50 bis 24,50, September 25,50 bis 25,50, Oktober 24,50 bis 24,50, November 25 bis 25,25, Dezember 25,75 bis 25,75, Januar 26,25 bis 26,25, Februar 26,50 bis 26,50, März 27,25 bis 27,25, April 28,25 bis 28,25, Mai 29,25 bis 29,25, Juni 30,25 bis 30,25, Juli 31,25 bis 31,25, August 32,25 bis 32,25, September 33,25 bis 33,25, Oktober 32,25 bis 32,25, November 32,75 bis 32,75, Dezember 33,25 bis 33,25, Januar 33,50 bis 33,50, Februar 34,25 bis 34,25, März 35,25 bis 35,25, April 36,25 bis 36,25, Mai 37,25 bis 37,25, Juni 38,25 bis 38,25, Juli 39,25 bis 39,25, August 40,25 bis 40,25, September 41,25 bis 41,25, Oktober 40,25 bis 40,25, November 40,75 bis 40,75, Dezember 41,25 bis 41,25, Januar 41,50 bis 41,50, Februar 42,25 bis 42,25, März 43,25 bis 43,25, April 44,25 bis 44,25, Mai 45,25 bis 45,25, Juni 46,25 bis 46,25, Juli 47,25 bis 47,25, August 48,25 bis 48,25, September 49,25 bis 49,25, Oktober 48,25 bis 48,25, November 48,75 bis 48,75, Dezember 49,25 bis 49,25, Januar 49,50 bis 49,50, Februar 50,25 bis 50,25, März 51,25 bis 51,25, April 52,25 bis 52,25, Mai 53,25 bis 53,25, Juni 54,25 bis 54,25, Juli 55,25 bis 55,25, August 56,25 bis 56,25, September 57,25 bis 57,25, Oktober 56,25 bis 56,25, November 56,75 bis 56,75, Dezember 57,25 bis 57,25, Januar 57,50 bis 57,50, Februar 58,25 bis 58,25, März 59,25 bis 59,25, April 60,25 bis 60,25, Mai 61,25 bis 61,25, Juni 62,25 bis 62,25, Juli 63,25 bis 63,25, August 64,25 bis 64,25, September 65,25 bis 65,25, Oktober 64,25 bis 64,25, November 64,75 bis 64,75, Dezember 65,25 bis 65,25, Januar 65,50 bis 65,50, Februar 66,25 bis 66,25, März 67,25 bis 67,25, April 68,25 bis 68,25, Mai 69,25 bis 69,25, Juni 70,25 bis 70,25, Juli 71,25 bis 71,25, August 72,25 bis 72,25, September 73,25 bis 73,25, Oktober 72,25 bis 72,25, November 72,75 bis 72,75, Dezember 73,25 bis 73,25, Januar 73,50 bis 73,50, Februar 74,25 bis 74,25, März 75,25 bis 75,25, April 76,25 bis 76,25, Mai 77,25 bis 77,25, Juni 78,25 bis 78,25, Juli 79,25 bis 79,25, August 80,25 bis 80,25, September 81,25 bis 81,25, Oktober 80,25 bis 80,25, November 80,75 bis 80,75, Dezember 81,25 bis 81,25, Januar 81,50 bis 81,50, Februar 82,25 bis 82,25, März 83,25 bis 83,25, April 84,25 bis 84,25, Mai 85,25 bis 85,25, Juni 86,25 bis 86,25, Juli 87,25 bis 87,25, August 88,25 bis 88,25, September 89,25 bis 89,25, Oktober 88,25 bis 88,25, November 88,75 bis 88,75, Dezember 89,25 bis 89,25, Januar 89,50 bis 89,50, Februar 90,25 bis 90,25, März 91,25 bis 91,25, April 92,25 bis 92,25, Mai 93,25 bis 93,25, Juni 94,25 bis 94,25, Juli 95,25 bis 95,25, August 96,25 bis 96,25, September 97,25 bis 97,25, Oktober 96,25 bis 96,25, November 96,75 bis 96,75, Dezember 97,25 bis 97,25, Januar 97,50 bis 97,50, Februar 98,25 bis 98,25, März 99,25 bis 99,25, April 100,25 bis 100,25, Mai 101,25 bis 101,25, Juni 102,25 bis 102,25, Juli 103,25 bis 103,25, August 104,25 bis 104,25, September 105,25 bis 105,25, Oktober 104,25 bis 104,25, November 104,75 bis 104,75, Dezember 105,25 bis 105,25, Januar 105,50 bis 105,50, Februar 106,25 bis 106,25, März 107,25 bis 107,25, April 108,25 bis 108,25, Mai 109,25 bis 109,25, Juni 110,25 bis 110,25, Juli 111,25 bis 111,25, August 112,25 bis 112,25, September 113,25 bis 113,25, Oktober 112,25 bis 112,25, November 112,75 bis 112,75, Dezember 113,25 bis 113,25, Januar 113,50 bis 113,50, Februar 114,25 bis 114,25, März 115,25 bis 115,25, April 116,25 bis 116,25, Mai 117,25 bis 117,25, Juni 118,25 bis 118,25, Juli 119,25 bis 119,25, August 120,25 bis 120,25, September 121,25 bis 121,25, Oktober 120,25 bis 120,25, November 120,75 bis 120,75, Dezember 121,25 bis 121,25, Januar 121,50 bis 121,50, Februar 122,25 bis 122,25, März 123,25 bis 123,25, April 124,25 bis 124,25, Mai 125,25 bis 125,25, Juni 126,25 bis 126,25, Juli 127,25 bis 127,25, August 128,25 bis 128,25, September 129,25 bis 129,25, Oktober 128,25 bis 128,25, November 128,75 bis 128,75, Dezember 129,25 bis 129,25, Januar 129,50 bis 129,50, Februar 130,25 bis 130,25, März 131,25 bis 131,25, April 132,25 bis 132,25, Mai 133,25 bis 133,25, Juni 134,25 bis 134,25, Juli 135,25 bis 135,25, August 136,25 bis 136,25, September 137,25 bis 137,25, Oktober 136,25 bis 136,25, November 136,75 bis 136,75, Dezember 137,25 bis 137,25, Januar 137,50 bis 137,50, Februar 138,25 bis 138,25, März 139,25 bis 139,25, April 140,25 bis 140,25, Mai 141,25 bis 141,25, Juni 142,25 bis 142,25, Juli 143,25 bis 143,25, August 144,25 bis 144,25, September 145,25 bis 145,25, Oktober 144,25 bis 144,25, November 144,75 bis 144,75, Dezember 145,25 bis 145,25, Januar 145,50 bis 145,50, Februar 146,25 bis 146,25, März 147,25 bis 147,25, April 148,25 bis 148,25, Mai 149,25 bis 149,25, Juni 150,25 bis 150,25, Juli 151,25 bis 151,25, August 152,25 bis 152,25, September 153,25 bis 153,25, Oktober 152,25 bis 152,25, November 152,75 bis 152,75, Dezember 153,25 bis 153,25, Januar 153,50 bis 153,50, Februar 154,25 bis 154,25, März 155,25 bis 155,25, April 156,25 bis 156,25, Mai 157,25 bis 157,25, Juni 158,25 bis 158,25, Juli 159,25 bis 159,25, August 160,25 bis 160,25, September 161,25 bis 161,25, Oktober 160,25 bis 160,25, November 160,75 bis 160,75, Dezember 161,25 bis 161,25, Januar 161,50 bis 161,50, Februar 162,25 bis 162,25, März 163,25 bis 163,25, April 164,25 bis 164,25, Mai 165,25 bis 165,25, Juni 166,25 bis 166,25, Juli 167,25 bis 167,25, August 168,25 bis 168,25, September 169,25 bis 169,25, Oktober 168,25 bis 168,25, November 168,75 bis 168,75, Dezember 169,25 bis 169,25, Januar 169,50 bis 169,50, Februar 170,25 bis 170,25, März 171,25 bis 171,25, April 172,25 bis 172,25, Mai 173,25 bis 173,25, Juni 174,25 bis 174,25, Juli 175,25 bis 175,25, August 176,25 bis 176,25, September 177,25 bis 177,25, Oktober 176,25 bis 176,25, November 176,75 bis 176,75, Dezember 177,25 bis 177,25, Januar 177,50 bis 177,50, Februar 178,25 bis 178,25, März 179,25 bis 179,25, April 180,25 bis 180,25, Mai 181,25 bis 181,25, Juni 182,25 bis 182,25, Juli 183,25 bis 183,25, August 184,25 bis 184,25, September 185,25 bis 185,25, Oktober 184,25 bis 184,25, November 184,75 bis 184,75, Dezember 185,25 bis 185,25, Januar 185,50 bis 185,50, Februar 186,25 bis 186,25, März 187,25 bis 187,25, April 188,25 bis 188,25, Mai 189,25 bis 189,25, Juni 190,25 bis 190,25, Juli 191,25 bis 191,25, August 192,25 bis 192,25, September 193,25 bis 193,25, Oktober 192,25 bis 192,25, November 192,75 bis 192,75, Dezember 193,25 bis 193,25, Januar 193,50 bis 193,50, Februar 194,25 bis 194,25, März 195,25 bis 195,25, April 196,25 bis 196,25, Mai 197,25 bis 197,25, Juni 198,25 bis 198,25, Juli 199,25 bis 199,25, August 200,25 bis 200,25, September 201,25 bis 201,25, Oktober 200,25 bis 200,25, November 200,75 bis 200,75, Dezember 201,25 bis 201,25, Januar 201,50 bis 201,50, Februar 202,25 bis 202,25, März 203,25 bis 203,25, April 204,25 bis 204,25, Mai 205,25 bis 205,25, Juni 206,25 bis 206,25, Juli 207,25 bis 207,25, August 208,25 bis 208,25, September 209,25 bis 209,25, Oktober 208,25 bis 208,25, November 208,75 bis 208,75, Dezember 209,25 bis 209,25, Januar 209,50 bis 209,50, Februar 210,25 bis 210,25, März 211,25 bis 211,25, April 212,25 bis 212,25, Mai 213,25 bis 213,25, Juni 214,25 bis 214,25, Juli 215,25 bis 215,25, August 216,25 bis 216,25, September 217,25 bis 217,25, Oktober 216,25 bis 216,25, November 216,75 bis 216,75, Dezember 217,25 bis 217,25, Januar 217,50 bis 217,50, Februar 218,25 bis 218,25, März 219,25 bis 219,25, April 220,25 bis 220,25, Mai 221,25 bis 221,25, Juni 222,25 bis 222,25, Juli 223,25 bis 223,25, August 224,25 bis 224,25, September 225,25 bis 225,25, Oktober 224,25 bis 224,25, November 224,75 bis 224,75, Dezember 225,25 bis 225,25, Januar 225,50 bis 225,50, Februar 226,25 bis 226,25, März 227,25 bis 227,25, April 228,25 bis 228,25, Mai 229,25 bis 229,25, Juni 230,25 bis 230,25, Juli 231,25 bis 231,25, August 232,25 bis 232,25, September 233,25 bis 233,25, Oktober 232,25 bis 232,25, November 232,75 bis 232,75, Dezember 233,25 bis 233,25, Januar 233,50 bis 233,50, Februar 234,25 bis 234,25, März 235,25 bis 235,25, April 236,25 bis 236,25, Mai 237,25 bis 237,25, Juni 238,25 bis 238,25, Juli 239,25 bis 239,25, August 240,25 bis 240,25, September 241,25 bis 241,25, Oktober 240,25 bis 240,25, November 240,75 bis 240,75, Dezember 241,25 bis 241,25, Januar 241,50 bis 241,50, Februar 242,25 bis 242,25, März 243,25 bis 243,25, April 244,25 bis 244,25, Mai 245,25 bis 245,25, Juni 246,25 bis 246,25, Juli 247,25 bis 247,25, August 248,25 bis 248,25, September 249,25 bis 249,25, Oktober 248,25 bis 248,25, November 248,75 bis 248,75, Dezember 249,25 bis 249,25, Januar 249,50 bis 249,50, Februar 250,25 bis 250,25, März 251,25 bis 251,25, April 252,25 bis 252,25, Mai 253,25 bis 253,25, Juni 254,25 bis 254,25, Juli 255,25 bis 255,25, August 256,25 bis 256,25, September 257,25 bis 257,25, Oktober 256,25 bis 256,25, November 256,75 bis 256,75, Dezember 257,25 bis 257,25, Januar 257,50 bis 257,50, Februar 258,25 bis 258,25, März 259,25 bis 259,25, April 260,25 bis 260,25, Mai 261,25 bis 261,25, Juni 262,25 bis 262,25, Juli 263,25 bis 263,25, August 264,25 bis 264,25, September 265,25 bis 265,25, Oktober 264,25 bis 264,25, November 264,75 bis 264,75, Dezember 265,25 bis 265,25, Januar 265,50 bis 265,50, Februar 266,25 bis 266,25, März 267,25 bis 267,25, April 268,25 bis 268,25, Mai 269,25 bis 269,25, Juni 270,25 bis 270,25, Juli 271,25 bis 271,25, August 272,25 bis 272,25, September 273,25 bis 273,25, Oktober 272,25 bis 272,25, November 272,75 bis 272,75, Dezember 273,25 bis 273,25, Januar 273,50 bis 273,50, Februar 274,25 bis 274,25, März 275,25 bis 275,25, April 276,25 bis 276,25, Mai 277,25 bis 277,25, Juni 278,25 bis 278,25, Juli 279,25 bis 279,25, August 280,25 bis 280,25, September 281,25 bis 281,25, Oktober 280,25 bis 280,25, November 280,75 bis 280,75, Dezember 281,25 bis 281,25, Januar 281,50 bis 281,50, Februar 282,25 bis 282,25, März 283,25 bis 283,25, April 284,25 bis 284,25, Mai 285,25 bis 285,25, Juni 286,25 bis 286,25, Juli 287,25 bis 287,25, August 288,25 bis 288,25, September 289,25 bis 289,25, Oktober 288,25 bis 288,25, November 288,75 bis 288,75, Dezember 289,25 bis 289,25, Januar 289,50 bis 289,50, Februar 290,25 bis 290,25, März 291,25 bis 291,25, April 292,25 bis 292,25, Mai 293,25 bis 293,25, Juni 294,25 bis 294,25, Juli 295,25 bis 295,25, August 296,25 bis 296,25, September 297,25 bis 297,25, Oktober 296,25 bis 296,25, November 296,75 bis 296,75, Dezember 297,25 bis 297,25, Januar 297,50 bis 297,50, Februar 298,25 bis 298,25, März 299,25 bis 299,25, April 300,25 bis 300,25, Mai 301,25 bis 301,25, Juni 302,25 bis 302,25, Juli 303,25 bis 303,25, August 304,25 bis 304,25, September 305,25 bis 305,25, Oktober 304,25 bis 304,25, November 304,75 bis 304,75, Dezember 305,25 bis 305,25, Januar 305,50 bis 305,50, Februar 306,25 bis 306,25, März 307,25 bis 307,25, April 308,25 bis 308,25, Mai 309,25 bis 309,25, Juni 310,25 bis 310,25, Juli 311,25 bis 311,25, August 312,25 bis 312,25, September 313,25 bis 313,25, Oktober 312,25 bis 312,25, November 312,75 bis 312,75, Dezember 313,25 bis 313,25, Januar 313,50 bis 313,50, Februar 314,25 bis 314,25, März 315,25 bis 315,25, April 316,25 bis 316,25, Mai 317,25 bis 317,25, Juni 318,25 bis 318,25, Juli 319,25 bis 319,25, August 320,25 bis 320,25, September 321,25 bis 321,25, Oktober 320,25 bis 320,25, November 320,75 bis 320,75, Dezember 321,25 bis 321,25, Januar 321,50 bis 321,50, Februar 322,25 bis 322,25, März 323,25 bis 323,25, April 324,25 bis 324,25, Mai 325,25 bis 325,25, Juni 326,25 bis 326,25, Juli 327,25 bis 327,25, August 328,25 bis 328,25, September 329,25 bis 329,25, Oktober 328,25 bis 328,25, November 328,75 bis 328,75, Dezember 329,25 bis 329,25, Januar 329,50 bis 329,50, Februar 330,25 bis 330,25, März 331,25 bis 331,25, April 332,25 bis 332,25, Mai 333,25 bis 333,25, Juni 334,25 bis 334,25, Juli 335,25 bis 335,25, August 336,25 bis 336,25, September 337,25 bis 337,25, Oktober 336,25 bis 336,25, November 336,75 bis 336,75, Dezember 337,25 bis 337,25, Januar 337,50 bis 337,50, Februar 338,25 bis 338,25, März 339,25 bis 339,25, April 340,25 bis 340,25, Mai 341,25 bis 341,25, Juni 342,25 bis 342,25, Juli 343,25 bis 343,25, August 344,25 bis 344,25, September 345,25 bis 345,25, Oktober 344,25 bis 344,25, November 344,75 bis 344,75, Dezember 345,25 bis 345,25, Januar 345,50 bis 345,50, Februar 346,25 bis 346,25, März 347,25 bis 347,25, April 348,25 bis 348,25, Mai 349,25 bis 349,25, Juni 350,25 bis 350,25, Juli 351,25 bis 351,25, August 352,25 bis 352,25, September 353,25 bis 353,25, Oktober 352,25 bis 352,25, November 352,75 bis 352,75, Dezember 353,25 bis 353,25, Januar 353,50 bis 353,50, Februar 354,25 bis 354,25, März 355,25 bis 355,25, April 356,25 bis 356,25, Mai 357,25 bis 357,25, Juni 358,25 bis 358,25, Juli 359,25 bis 359,25, August 360,25 bis 360,25, September 361,25 bis 361,25, Oktober 360,25 bis 360,25, November 360,75 bis 360,75, Dezember 361,25 bis 361,25, Januar 361,50 bis 361,50, Februar 362,25 bis 362,25, März 363,25 bis 363,25, April 364,25 bis 364,25, Mai 365,25 bis 365,25, Juni 366,25 bis 366,25, Juli 367,25 bis 367,25, August 368,25 bis 368,25, September 369,25 bis 369,25, Oktober 368,25 bis 368,25, November 368,75 bis 368,75, Dezember 369,25 bis 369,25, Januar 369,50 bis 369,50, Februar 370,25 bis 370,25, März 371,25 bis 371,25, April 372,25 bis 372,25, Mai 373,25 bis 373,25, Juni 374,25 bis 374,25, Juli 375,25 bis 375,25, August 376,25 bis 376,25, September 377,25 bis 377,25, Oktober 376,25 bis 376,25, November 376,75 bis 376,75, Dezember 377,25 bis 377,25, Januar 377,50 bis 377,50, Februar 378,25 bis 378,25, März 379,25 bis 379,25, April 380,25 bis 380,25, Mai 381,25 bis 381,25, Juni 382,25 bis 382,25, Juli 383,25 bis 383,25, August 384,25 bis 384,25, September 385,25 bis 385,25, Oktober 384,25 bis 384,25, November 384,75 bis 384,75, Dezember 385,25 bis 385,25, Januar 385,50 bis 385,50, Februar 386,25 bis 386,25, März 387,25 bis 387,25, April 388,25 bis 388,25, Mai 389,25 bis 389,25, Juni 390,25 bis 390,25, Juli 391,25 bis 391,25, August 392,25 bis 392,25, September 393,25 bis 393,25, Oktober 392,25 bis 392,25, November 392,75 bis 392,75, Dezember 393,25 bis 393,25, Januar 393,50 bis 393,50, Februar 394,25 bis 394,25, März 395,25 bis 395,25, April 396,25 bis 396,25, Mai 397,25 bis 397,25, Juni 398,25 bis 398,25, Juli 399,25 bis 399,25, August 400,25 bis 400,25, September 401,25 bis 401,25, Oktober 400,25 bis 400,25, November 400,75 bis 400,75, Dezember 401,25 bis 401,25, Januar 401,50 bis 401,50, Februar 402,25 bis 402,25, März 403,25 bis 403,25, April 404,25 bis 404,25, Mai 405,25 bis 405,25, Juni 406,25 bis 406,25, Juli 407,25 bis 407,25, August 408,25 bis 408,25, September 409,25 bis 409,25, Oktober 408,25 bis 408,25, November 408,75 bis 408,75, Dezember 409,25 bis 409,25, Januar 409,50 bis 409,50, Februar 410,25 bis 410,25, März 411,25 bis 411,25, April 412,25 bis 412,25, Mai 413,25 bis 413,25, Juni 414,25 bis 414,25, Juli 415,25 bis 415,25, August 416,25 bis 416,25, September 417,25 bis 417,25, Oktober 416,25 bis 416,25, November 416,75 bis 416,75, Dezember 417,25 bis 417,25, Januar 417,50 bis 417,50, Februar 418,25 bis 418,25, März 419,25 bis 419,25, April 420,25 bis 420,25, Mai 421,25 bis 421,25, Juni 422,25 bis 422,25, Juli 423,25 bis 423,25, August 424,25 bis 424,25, September 425,25 bis 425,25, Oktober 424,25 bis 424,25, November 424,75 bis 424,75, Dezember 425,25 bis 425,25, Januar 425,50 bis 425,50, Februar 426,25 bis 426,25, März 427,25 bis 427,25, April 428,25 bis 428,25, Mai 429,25 bis 429,25, Juni 430,25 bis 430,25, Juli 431,25 bis 431,25, August 432,25 bis 432,25, September 433,25 bis 433,25, Oktober 432,25 bis 432,25, November 432,75 bis 432,75, Dezember 433,25 bis 433,25, Januar 433,50 bis 433,50, Februar 434,25 bis 434,25, März 435,25 bis 435,25, April 436,25 bis 436,25, Mai 437,25 bis 437,25, Juni 438,25 bis 438,25, Juli 439,25 bis 439,25, August 440,25 bis 440,25, September 441,25 bis 441,25, Oktober 440,25 bis 440,25, November 440,75 bis 440,75, Dezember 441,25 bis 441,25, Januar 441,50 bis 441,50, Februar 442,25 bis 442,25, März 443,25 bis 443,25, April 444,25 bis 444,25, Mai 445,25 bis 445,25, Juni 446,25 bis 446,25, Juli 447,25 bis 447,25, August 448,25 bis 448,25, September 449,25 bis 449,25, Oktober 448,25 bis 448,25, November 448,75 bis 448,75, Dezember 449,25 bis 449,25, Januar 449,50 bis 449,50, Februar 450,25 bis 450,25, März 451,25 bis 451,25, April 452,25 bis 452,25, Mai 453,25 bis 453,25, Juni 454,25 bis 454,25, Juli 455,25 bis 455,25, August 456,25 bis 456,25, September 457,25 bis 457,25, Oktober 456,25 bis 456,25, November 456,75 bis 456,75, Dezember 457,25 bis 457,25, Januar 457,50 bis 457,50, Februar 458,25 bis 458,25, März 459,25 bis 459,25, April 460,25 bis 460,25, Mai 461,25 bis 461,25, Juni 462,25 bis 462,25, Juli 463,25 bis 463,25, August 464,25 bis 464,25, September 465,25 bis 465,25, Oktober 464,25 bis 464,25, November 464,75 bis 464,75, Dezember 465,25 bis 465,25, Januar 465,50 bis 465,50, Februar 466,25 bis 466,25, März 467,25 bis 467,25, April 468,25 bis 468,25, Mai 469,25 bis 469,25, Juni 470,25 bis 470,25, Juli 471,25 bis 471,25, August 472,25 bis 472,25, September 473,25 bis 473,25, Oktober 472,25 bis 472,25, November 472,75 bis 472,75, Dezember 473,25 bis 473,25, Januar 473,50 bis 473,50, Februar 474,25 bis 474,25, März 475,25 bis 475,25, April 476,25 bis 476,25, Mai 477,25 bis 477,25, Juni 478,25 bis 478,25, Juli 479,25 bis 479,25, August 480,25 bis 480,25, September 481,25 bis 481,25, Oktober 480,25 bis 480,25, November 480,75 bis 480,75, Dezember 481,25 bis 481,25, Januar 481,50 bis 481,50, Februar 482,25 bis 482,25

Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Prager Str. 52

Feinspr. 22.049

Ab Freitag den 5. Februar!

Hans Albers in „Der Draufgänger“

Die neueste Tonfilm-Sensation eines der Gefelertsten des deutschen Films. Ein spannender Kriminal-Tonfilm, von dem in Kürze ganz Dresden sprechen wird!
Als Hauptdarsteller: **Hans Albers** und **Martha Eggerth** — **Gerda Maurus** **Senta Soeneland** — **Ernst Stahl-Nachbaur** — **Eugen Burg** u. v. a.

Wochentags 4, 7, 9 Uhr

Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr



Heute Premiere dieses neuen hochinteressanten Afrika-Expeditions-Tonfilms

der in monatelanger, mühsamer Forschungsarbeit in den unerforschten Urwäldern des oberen Kongo aufgenommen ist. Hier ist die Heimat des

IN-GA-GI

des riesigen Gorilla, der von den auf tiefster Kulturstufe stehenden Eingeborenen als

„Herr der Wildnis“

abergläubisch verehrt wird. Zum ersten Male sieht man diesen größten Menschenaffen in freier Wildbahn!

Expedition-Leitung: Sir Robert Winsted

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Wo. 4 6¹⁵ 8³⁰ So. 2³⁰ 4³⁰ 6⁴⁵ 9

CAPITOL

Prager Str. 31 Tel. 19001

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf 14700 SEESTRASSE

Ein toller Wirbel komischer Ereignisse

hält von Anfang bis Ende in bester Stimmung

HURRA-

ein Junge!

Ein Tonfilm nach dem gleichnamigen Schwank von Arnold und Bach

Vieltausendmal wurde dieser Schwank auf fast allen Bühnen des Reiches in wahren Heiterkeitsorkanen und Lachstürmen beklatscht

Hauptdarsteller:

Lucie Englisch · **Ralph A. Roberts** · **Lotte Loring**
Georg Alexander · **Vicky Werkmeister** · **Fritz Schulz**
Ida Wüst · **Max Adalbert** · **H. H. Schaufuß**

Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

BEGINN: 3 5 7 9 TAGLICH

Cabaret Altmarkt

Das Cabaret des Lachens!

Eintritt frei

4 Uhr und 8 Uhr:

Erich Rönack

Franz Weidner

Iris Roubion

Josel Klein

Meimu „Der Traurige“

die belacht, Dampferkutsch.

Volles Programm

Kein Orchester

Sensations / Einzig.

Fastnacht i. Cabaret

„Der blaue Engel“

Kartenverkauf eröffnet

Eintritt 5. Kottbus 1.— Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Werte Weltmusikwettbewerb

Preis 1000,- Mk.

Schauspielhaus

8 Einen Jux will er sich machen

Musik von Adolf Müller

Zangler Kottbus

Marie Gruber

Weinberg Kaiser

Christoph Ziegler

Krepp Lenke

Frau Gertrud Gruber

Melchior Kleinschweg

Sondera Steinhilber

Hugler Ostwald

Madame Kaor Volkmann

Frau v. Fischer Verden

Pr. v. Blumenblatt David

Ende 11/11 Uhr

Spielplan: Sbd. Die wä-

lose Straße, Sig. Eine

Jux will er sich machen,

Mo. Prinz Methusalem

Albert-Theater

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

8 Operette

Belvedere **Die amüsante Faschings-Feier**

Dienstag, den 9. Febr., 20 Uhr!

Eintritt Mk. 2.— / Abschlüsse Mk. 2.50

Tischbestellungen nur bei vorheriger Kartennahme

Kostüm erwünscht

Fernsprecher: 15757, 18742

Autoparkplatz